

Abstract (deutsch)

Petra Strähle

Emergenz globaler Diskursfähigkeiten im Rahmen von Begrüßungsroutinen: Rekonstruktion interaktiver Erwerbsprozesse

Die vorliegende Studie widmet sich einem Bereich des frühkindlichen Spracherwerbs, der auch in der internationalen Forschung bislang kaum Beachtung fand: Wie erwerben Kinder erste Fähigkeiten darin, mit global strukturierten Einheiten oberhalb der Satzebene („Gattungen“) umzugehen?

Um diese Frage der Emergenz globaler Diskursfähigkeiten zu beleuchten, wurden in einer empirischen Studie exemplarisch Begrüßungsroutinen analysiert. Die Datengrundlage für die rekonstruktive, multimodale Analyse bildet ein Korpus aus 91 selbst erhobenen Videoaufnahmen von Kindern im Alter zwischen einem Jahr und dem Vorschulalter. Der Fokus lag dabei auf Vorläuferfähigkeiten als Voraussetzung für den Erwerb erster globaler Diskurskompetenzen, Prozessen des Erwerbsverlaufs sowie Mechanismen in der Interaktion, die den Erwerb initiieren und vorantreiben.

Ergebnis ist eine erste empirisch fundierte Beschreibung der musterhaften Prozesse in der Emergenz globaler Diskursfähigkeiten am Übergang präverbal-verbal. Die Studie liefert folgende zentrale und neue Befunde:

- *Sehr früher Erwerb:* Kinder zeigen globale Diskursfähigkeiten weitaus früher als bislang gedacht. Während Erzählfähigkeiten als bislang früheste Kompetenzen bei Drei- bis Vierjährigen beschrieben werden, zeigen Kinder erste Begrüßungsfähigkeiten bereits mit 18 Monaten.
- *Erkenntnisse zu Erwerbsvoraussetzungen:* Produktive sprachliche Fähigkeiten i.e.S. sind für den Erwerb erster globaldiskursiver Kompetenzen keine Voraussetzung. Wichtig sind jedoch basale Gesprächsfähigkeiten wie Turn-Taking oder der Umgang mit Zugzwängen. Darüber hinaus dienen präverbale Verhaltensweisen des Kindes als Grundlage für die Emergenz erster Fähigkeiten, insbesondere sozial-emotionales Verhalten und Fähigkeiten der gemeinsamen Aufmerksamkeit (joint attention).
- *Neue Erkenntnisse zu Erwerbsmechanismen in der Interaktion:* Die vorliegende Studie widerlegt die bisherige Annahme, dass Instruktionlernen der entscheidende Mechanismus für den Erwerb von Begrüßungen ist. Stattdessen zeigt sich, dass der wesentliche Erwerbsmechanismus die intuitive Unterstützung des erwachsenen Interaktionspartners ist (vgl. Bruner, Wygotsky). Ein hochdifferenziertes System aus Unterstützungsstrategien ist dabei auf die Bedürfnisse des Kindes im frühen Erwerb und die Emergenz erster Kompetenzen zugeschnitten.
- *Erkenntnisse zum frühkindlichen Erwerbsprozess:* Der Erwerb im untersuchten Alterszeitraum vollzieht einen Enkulturationsprozess. Während die einjährigen Kinder lediglich von Erwachsenen in die Durchführung einer Begrüßungsroutine

hineingenommen werden, zeigen bereits Vierjährige weitgehende Begrüßungskompetenz. Dabei werden entgegen bisheriger Annahme zuerst globalstrukturelle Kompetenzen erworben, zuletzt die Verwendung der gattungsspezifischen Formen.

Der Befund, dass globale Diskursfähigkeiten in der Interaktion aus präverbalen Vorläuferfähigkeiten erworben werden, bringt neue Erkenntnisse für die Rolle von Natur und Kultur im Erwerb dieser Kompetenzen.

Abstract (English)

Petra Strähle

The Emergence of Discourse Competence: A Reconstructive Study of Children's Greetings

This study examines a field in first language acquisition which so far has rarely been addressed: How do children acquire first competences in the use of global units in discourse (often labeled as “genres”)?

In exploring the emergence of global discourse competences the study looks at greeting routines. Acquisitional processes have been reconstructed on the empirical basis of 91 videos I recorded of adult-child-greetings in five age groups. They were transcribed and subjected to linguistic microanalysis, considering both verbal and nonverbal utterances (multi-modal approach). Aspects in the analytical focus were: 1) prerequisites for the acquisition of global discourse skills, 2) acquisitional processes between age 1;0 and 4;0, and 3) acquisitional mechanisms in interaction.

The most significant results for both discourse development and early language acquisition in general are:

- *Surprisingly early global discourse skills:* Children show global discourse skills in greeting routines at 18 months, much earlier than previously thought. First skills in this field have been said to occur with the emergence of narrative skills in children from about three years of age.
- *Prerequisites:* The analysis shows that referential language is no prerequisite for the acquisition of first global discourse skills. However, their emergence relies on children's competences in local discourse skills. In addition – and this was surprising – it relies on specific preverbal behaviours and competences that are crucial also for the acquisition of referential language (such as joint attentional skills). The process of the early acquisition of discourse skills is described in chapter 9.
- *Interactive mechanisms of early discourse acquisition:* So far it was common thinking that greeting routines are acquired by instruction (see Gleason et al.). The findings of my reconstructive analysis contradict this assumption: they show that intuitive support by the adult interactants (as described by Bruner or Vygotsky) plays a crucial role in the process. This fine-grained system of supportive behaviours is described in chapter 10.
- *Process of enculturation:* For the ontogenetic phase in the focus of this study, the process of the acquisition of global discourse skills is a process of enculturation. Starting out, one-year-olds were merely incorporated in the routine by adult interactants – four-year-olds, however, show almost adult-like competence. (For an empirical description of the process, see chapter 8.1.; for the theoretical discussion, see chapter 11)

These findings also add new aspects to the discussion of the role of nature vs. nurture in discourse development.